

# SURV-Net 2023 – Resistenzbericht für ausgewählte nicht-invasive Infektionserreger

Hintergrund .....	1
Ergebnisse.....	2
Ausblick.....	2

**Autor:innen:** Prim.<sup>a</sup> Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Petra Apfalter / Lucia Berning, MSc für die  
Arbeitsgruppe Resistenzberichterstattung

**Kontaktpersonen:** Prim.<sup>a</sup> Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Petra Apfalter  
Nationales Referenzzentrum für antimikrobielle Resistenzen (NRZ AMR) am  
Ordensklinikum Linz GmbH Elisabethinen und analyse BioLab GmbH  
[www.referenzzentrum.at](http://www.referenzzentrum.at)

## Hintergrund

SURV-Net bildet die Resistenzsituation für ausgewählte nicht-invasive Erreger in Österreich ab und ergänzt damit EARS-Net<sup>1</sup>, das Isolate aus Blutkulturen betrachtet. Das SURV-Net Erreger-Spektrum umfasst Schlüsselerreger von Infektionen des Respirations- und Harntraktes, aber auch *S. aureus* und  $\beta$ -hämolysierende Streptokokken der Gruppe A aus diversen Untersuchungsmaterialien. Im Jahr 2023 wurden Daten von 145.772 (2022: 130.073) Antibiogrammen (37.871 Grampositive, 107.901 Gramnegative) aus der Routinediagnostik von 13 österreichischen Laboratorien, die mikrobiologische Diagnostik betreiben, hierfür zusammengefasst, ausgewertet und dargestellt. Erste Ergebnisse aus

---

<sup>1</sup> European Antimicrobial Resistance Network

dem Jahr 2023 sollen im Vorfeld einer vollständigen Darstellung im AURES 2023 hier berichtet werden.

## Ergebnisse

Der vorliegende Newsletter soll ausgewählte Erreger-Antibiotika-Kombinationen aus dem Jahr 2023 im Vorfeld einer vollständigen Darstellung im AURES 2023 zur Kenntnis bringen.

Streptokokken Gruppe A: Die Analyse von 5.542 Isolaten ergab eine Resistenzrate für Makrolide von 6,8%, wobei die Stichprobe im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen hat.

*Escherichia coli*: Die Analyse von 78.699 Isolaten ergab folgende Resistenzraten: 13,3% für Chinolone; 19,6% für SXT; 20,0% für Aminopenicilline mit Betalactamaseinhibitor bei iv Verabreichung, 12,7% für Aminopenicilline mit Betalactamaseinhibitor bei oraler Verabreichung und 9,0% für Cephalosporine der 2. Generation. Damit waren die AMR Raten im Vergleich zu 2022 beinahe ident.

*Staphylococcus aureus*: die Analyse von 29.380 Isolaten ergab eine MRSA-Rate von 6,1%.

*Pseudomonas aeruginosa*: die Analyse von 1.064 aus Ohrabstrichen gewonnenen Isolaten als Surrogat für den Wildtyp lag für Carbapeneme bei 1,8% und für Piperacillin/Tazobactam bei 2,5% und somit deutlich unter den AMR Raten aus Blutkulturisolaten.

## Ausblick

Das NRZ AMR bedankt sich an dieser Stelle wieder einmal bei allen Projektteilnehmer:innen für die zeitgerechte Datenübermittlung aufs herzlichste.

Insgesamt spiegelt die Auswahl an nicht-invasiven Erregern weiterhin eine stabile Resistenzsituation in Österreich wider. Empirische Therapieoptionen sind für alle Erreger weiterhin gegeben, wobei bei den gramnegativen Erregern die Bedeutung des Antibiogramms aufgrund der vorliegenden Resistenzen an Bedeutung zunimmt: Für viele

Substanzen liegen die erhobenen Resistenzraten wie bei EARS-Net zwischen 10% und 25%.

**Impressum oder Rückfragehinweis oder Datenschutzinfo**

Medieninhaber:in und Herausgeber:in:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK),  
Stubenring 1, 1010 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Stand: 5. Juni 2024